



Tag: Individuelle Anreise nach Salzburg

Im Laufe des heutigen Tages reisen Sie individuell in die Mozartstadt Salzburg an und beziehen zunächst Ihr Zimmer im Starthotel. Anschließend sollten Sie die Gelegenheit nutzen, so viele Sehenswürdigkeiten wie möglich zu besuchen. Schlendern Sie beispielsweise durch die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Altstadt, in deren Zentrum sich die Getreidegasse mit Mozarts Geburtshaus befindet, lassen Sie sich von Schloss Mirabell mit seiner wunderschönen Gartenanlage verzaubern und steigen Sie hinauf zur Festung Hohensalzburg, um einen unvergesslichen Blick über die Stadt zu genießen. Zurück in der Stadt sollten Sie es keinesfalls versäumen, sich an Mozartkugeln und/oder Salzburger Nockerln göttlich zu tun, und wenn Sie im Juli oder August vor Ort sind, bietet sich zum Ausklang des Abends ein Besuch bei den berühmten Salzburger Festspielen an.

2. Tag: Salzburg – Werfenweng, ca. 50 km

Nach dem Frühstück beginnen Sie Ihre erste Radetappe und brechen in Richtung Süden auf. Zunächst dominiert noch die hoch über Salzburg thronende Festung Ihr Blickfeld, aber mit jedem Kilometer, der Sie von der Mozartstadt trennt, schieben sich die bereits am Horizont zu erkennenden Berge in den Vordergrund. An der munter plätschernden Salzach entlang radeln Sie an Schloss Hellbrunn vorbei, wo einst die Salzburger Fürstbischöfe ihre Sommer verbrachten, und können sich, sofern Sie sich Zeit für eine kleine Pause nehmen, von den einzigartigen Wasserspielen in ihren Bann ziehen lassen. Wieder zurück im Fahrradsattel lassen Sie sich nun vom Tauernradweg weiter nach Hallen führen. Die zweitgrößte Stadt im Bundesland Salzburg liegt zu Füßen des Dürnbargs und kann auf eine lange Salztradition zurückblicken, die bereits um 600 v. Chr. begann. Das hiesige Salzbergwerk ist heute das älteste Schaubergwerk der Welt, und in der komplett unter Denkmalschutz stehenden mittelalterlichen Altstadt mit ihren im Salzach-Inn-Stil errichteten Gebäuden lässt es sich hervorragend bummeln. Auf den letzten Kilometern der heutigen Tagesstrecke passieren Sie, begleitet von den Gipfeln des Tennengebirges, zunächst Golling mit seinem eindrucksvollen Wasserfall und müssen dann gegen Schluss der Etappe ordentlich in die Pedale treten, um die 377 Höhenmeter zu überwinden, die Sie noch von Ihrem heutigen Übernachtungsort Werfenweng trennen. Ein toller Blickfang auf den letzten Kilometern ist die mächtige Burg Hohenwerfen, die zu den schönsten Burgenanlagen in ganz Österreich gehört und heute u.a. Schauplatz von Greifvogelvorführungen ist.

3. Tag: Werfenweng – Bad Gastein, ca. 60 km

Nachdem Sie Werfenweng hinter sich gelassen haben, folgen Sie zunächst der Salzach durch den Pongau nach St. Johann, wo bis heute die Tradition des Peitschenschwingsens gepflegt wird. Weiter geht die Fahrt durch das beschaulich-idyllische, etwa 40 km lange Gasteiner Tal, das lange Zeit ausschließlich über Bergpfade und schmale Straßen zugänglich war und für seinen Reichtum an Heil- und Thermalquellen bekannt ist. Geführt von der Gasteiner Ache und flankiert von den Berggipfeln des Tauerngebirges kommen Sie Ihrem heutigen Tagesziel Bad Gastein immer näher. Bevor es soweit ist, gilt es jedoch noch eine 18-prozentige Steigung zu überwinden. Oben angekommen, können Sie stolz von sich behaupten, den steilsten Anstieg der gesamten Reise bezwungen zu haben und nach einer erfrischenden Dusche im Hotel bei einem gemütlichen Ortsrundgang tief durchschnaufen. Das „Monte Carlo der Alpen“ macht seinem Beinamen mit seinen mächtigen Herrenhäusern und wuchtigen Kurhotels alle Ehre. Der Anziehungspunkt schlechthin ist aber der Gasteiner Wasserfall, der im Zentrum des Ortes aus über 300 Metern Höhe zu Tal rauscht und eine atemberaubende Kulisse bildet. Insgesamt verfügt Bad Gastein über 17 Heil- und Thermalquellen, deren 47 Grad warmes Wasser stark mit Radon angereichert ist und deshalb besonders gut gegen Erkrankungen der Atemwege und Gelenke hilft.

4. Tag: Bad Gastein – Millstatt, ca. 70 km + Bahnfahrt

Zu Beginn des heutigen Tages bietet sich – sofern Sie dies nicht bereits am Vortag geschafft haben – eine Gondelfahrt hinauf zum Hausberg von Bad Gastein, dem 2200 m hohen Stubnerkogel an, um einen herrlichen Rundumblick auf den Nationalpark Hohe Tauern zu genießen. Zurück im Tal beginnen Sie dann Ihre heutige Radtour mit einem nicht allzu langen, aber dafür sportlichen Anstieg hinauf nach Böckstein. Dort steigen Sie auf die Bahn um und lassen sich in einer 11-minütigen Fahrt durch den Tauertunnel nach Mallnitz im Mölltal bringen. Von hier aus verläuft der offizielle Alpe-Adria-Radweg über eine Bundesstraße nach Overvellauch. Landschaftlich schöner und wesentlich ruhiger ist jedoch der in der Sendung gemachte Abstecher, der auf einer 8 km langen, stillgelegten Bahntrasse durch das Dösental führt und bei Overvellauch wieder auf die offizielle Radstrecke trifft. Ab hier begleitet Sie der Flusslauf der Möll durch eine abwechslungsreiche Landschaft, in der das Radeln nie langweilig wird, nach Spittal an der Drau, wo sich ein Besuch im Schloss Porcia anbietet. Es wurde im 16. Jahrhundert über einen Zeitraum von 60 Jahren hinweg im Auftrag des spanischen Adelsgeschlechts der Salamanca erbaut und gehört mit seinen an einen italienischen Palazzo erinnernden Arkaden bis heute zu den schönsten Bauten der Renaissance auf der Nordseite der Alpen. Ihr heutiges Tagesziel, der Millstätter See, ist sowohl der tiefste als auch der wasserreichste See Kärntens, und Millstatt, wo Sie die heutige Nacht verbringen werden, lockt mit einer Vielzahl an Gründerzeit-Villen. Hoch über dem Ort thront die barocke Kalvarienbergkapelle, und im See erinnert ein Standbild an den römischen Kaiser Domitian, der hier nach seiner Bekehrung zum Christentum tausend heidnische Statuen (mille statuae) in den See geworfen und so Millstatt seinen Namen gegeben haben soll.

5. Tag: Millstatt – Tarvis, ca. 80 km

Zu Beginn der heutigen Etappe radeln Sie ein Stück am Millstätter See entlang, dessen klares Wasser so sauber ist, dass es ohne gesundheitliche Bedenken getrunken werden kann. Nachdem Sie dem See schließlich den Rücken gekehrt haben, erklimmen Sie einen kleinen Höhenrücken und rollen anschließend hinab ins Tal der sich gemächlich dahinschlängelnden Drau, die Sie durch gemütlich wirkende Dörfer an Villach vorbei nach Süden ins oberkärntnerische Gailtal führt. Das muntere Flüsschen Gail lädt mit seinen idyllischen Kiesbänken und Stränden zur ein oder anderen (Bade-) Pause ein und führt Sie schließlich nach Thörl-Maglern, wo Sie die italienische Grenze überqueren. Nun ist es nicht mehr allzu weit bis nach Tarvis. Ihr heutiger Übernachtungsort liegt zu Füßen der Julischen und Karnischen Alpen inmitten des Dreiländerecks, das Österreich, Italien und Slowenien miteinander verbindet und kann, nachdem seine Ursprünge bis in die Römerzeit zurückreichen, auf eine lange Geschichte zurückblicken. Aufgrund einer langen Zugehörigkeit zum Hochstift Bamberg und später zu Kärnten ist Deutsch zusammen mit Italienisch, Slowenisch und Friulisch immer noch Amtssprache in der Stadt, wenngleich es heute nur noch wenig gesprochen wird. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört in erster Linie die am Hauptplatz gelegene, im Stil der Spätgotik erbaute Pfarrkirche St. Peter und Paul mit ihren zahlreichen Fresken und prächtigen Glasfenstern sowie dem sechssäuligen Hochaltar.

6. Tag: Tarvis – Udine, ca. 100 km

Heute steht Ihnen zwar eine lange, aber dafür fast durchweg flache Etappe ohne nennenswerte Steigungen bevor. Bei Tarvis beginnt das etwa 50 km lange, vom Fluss Fella durchflossene und von den Gipfeln der Julischen Alpen überragte Kanaltal, das Sie auf einer stillgelegten, zum Radweg umgebauten Eisenbahntrasse durchqueren. Unterwegs erwarten Sie insgesamt 22 Tunnel und etliche ehemalige Eisenbahnbrücken, die Ihnen faszinierende Ausblicke ermöglichen. Der erste Zwischenstopp lohnt sich beim ehemaligen Bahnhof von Chiusaforte, der neben einem Café auch eine Radwerkstatt mit Mechaniker beherbergt. Und sollte es erforderlich sein, kann Ihr E-Bike an einem von mehreren Ladeplätzen neuen Strom tanken, während Sie es sich bei italienischen Leckereien gut gehen lassen. Das nächste Highlight dieser Etappe ist der Flusslauf des Tagliamento, der als einziger Alpenfluss noch vollkommen ungezähmt fließen darf und stellenweise an die zwei Kilometer breit ist. Wenige Kilometer weiter haben Sie bei Venzone das Ende des Kanaltals erreicht. Der mittelalterlich anmutende Ort wurde 1976 durch zwei verheerende Erdbeben fast völlig zerstört, konnte aber anhand von beinahe 100.000 Fotos in einer beispielhaften, schier übermenschlichen Puzzle-Aktion originalgetreu wieder aufgebaut werden, sodass heute nur noch die zentral gelegene alte Kirche als Mahmal an die Katastrophe erinnert. Zurück auf der Radstrecke geht es durch die friulanische Tiefebene bei stetig steigenden Temperaturen weiter nach Udine, wo Sie heute übernachten werden. Die nach Triest zweitgrößte Stadt in Friaul-Julisch Venetien weist viele venezianische Bauelemente auf und darf mit der von Renaissancebauten umringten Piazza della Libertà den schönsten Platz Norditaliens ihr Eigen nennen. Ebenfalls lohnenswert ist ein Aufstieg zum hoch über der Stadt gelegenen Schloss. Hier befinden sich verschiedene Museen, in denen u.a. Werke von Caravaggio bewundert werden können, und ganz nebenbei bietet sich Ihnen von hier oben ein traumhafter Ausblick über die malerisch von Bergen umrahmte Stadt, deren typisch italienisches Flair bestimmt auch Sie in ihren Bann ziehen wird.

7. Tag: Udine – Grado, ca. 55 km

Zu Beginn dieser letzten, im Vergleich zum Vortag schon fast kurz anmutenden Etappe führt die Radstrecke an Weinbergen und –gütern entlang, in denen die frisch-fruchtigen Weißweine produziert werden, für die das Friaul bekannt ist. Das erste Highlight des Tages stellt die im 16. Jahrhundert von den Venezianern gegründete, 2017 ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommene Festungsstadt Palmanova dar, deren Stadtmauer von oben gesehen einen perfekt symmetrischen Stern mit neun Zacken bildet. Die Fahrt führt Sie direkt auf den sechseckigen Hauptplatz, der natürlich gebührend

Routenführung

- Bahnfahrt Tauernschleuse:
- Böckstein – Mallnitz inkl. Rad
- Ausführliche Reiseunterlagen (Streckenkarten, Streckenbeschreibung, Sehenswürdigkeiten, wichtige Telefonnummern)
- Telefonische Servicehotline für die Dauer der Reise

nicht im Reisepreis enthalten:

- Anreise zum Startpunkt der Tour
- Rückfahrt am Ende der Tour
- Getränke, Kurtaxe und alle Extras
- Mittagessen, Abendessen
- nicht genannte Eintritte
- Radverleih und Reiseversicherungen
- alles, was nicht ausdrücklich unter dem Punkt "Leistungen" aufgeführt ist

Extras:

- Leihrad
- Elektrorad (mit 500-Watt-Batterie, Reichweite ca. 100 km): 169,- €
- Kurtaxe, vor Ort zu bezahlen
- Rücktransfer (jeden Samstag sowie vom 17.06. bis zum 02.09. zusätzlich jeden Donnerstag, Reservierung erforderlich, zahlbar vorab bei Buchung) mit dem Shuttlebus von Grado nach Salzburg: 139,- € pro Person inkl. eigenes Rad

• Anreise:

- Mit dem Auto:
Salzburg ist hervorragend an das internationale Autobahnnetz angebunden und somit gut erreichbar. Innerhalb von Österreich über die A1 oder die A10, von Deutschland aus über die A8.
- Mit dem Flugzeug:
Low Cost Flüge zum Flughafen Salzburg (alternativ: München oder Wien; von beiden Flughäfen aus ist Salzburg innerhalb von 2 bis 3 Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar). Auf Anfrage kann auch ein Transfer vom Flughafen zum Startpunkt der Tour organisiert werden.
- Mit der Eisenbahn:
Der Salzburger Hauptbahnhof wird von zahlreichen nationalen wie internationalen Zuglinien angefahren. Fahrpläne
auf: www.deutschebahn.de,
www.oebb.at, www.trenitalia.com

Parken:

Ihr Auto können Sie für die Dauer der Reise entweder auf einem (kostenpflichtigen) Parkplatz direkt beim Hotel oder aber (für ca. 65,- € pro Woche) in einer öffentlichen Garage abstellen.

Zusatznächte:

- In Salzburg pro Person im DZ: 75,- € im EZ: 100,- €
- In Grado pro Person im DZ: 69,- € im EZ: 98,- €